

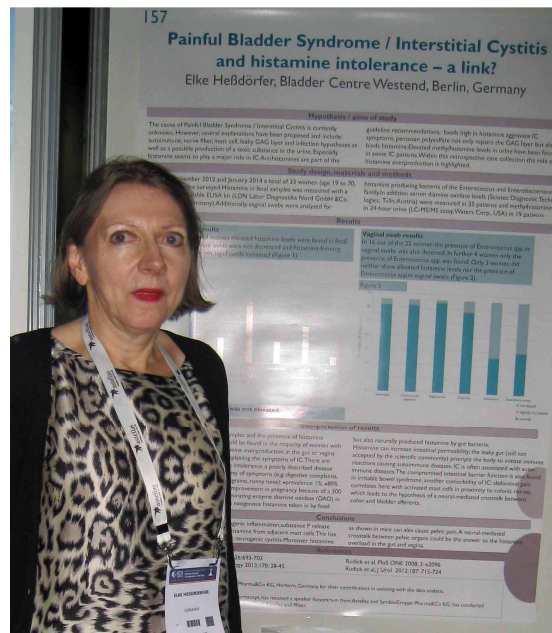
# Kongressbericht:

40. Jahrestreffen der IUGA  
International Urogynecological Association  
im Juni 2015 in Nizza

Die Ursache der interstitiellen Zystitis ist bis heute unklar. Histamin scheint eine Rolle zu spielen, histaminhaltige Nahrungsmittel verstärken die Symptome, Antihistaminika werden u.a. auch therapeutisch eingesetzt.

In einer retrospektiven Untersuchung im Blasenzentrum Westend fand Frau Dr. Elke Heßdörfer bei den meisten Betroffenen mit IC erhöhte Histaminwerte im Stuhl und /oder zu viel histaminbildende Bakterien in der Vagina. Möglicherweise gibt es einen Zusammenhang der IC mit dem Krankheitsbild einer Histaminintoleranz. Erhöhte Histaminkonzentrationen im Darm schädigen die Darmschleimhaut und somit das Immunsystem. Durch eine mikrobiologische Therapie mit Probiotika und Autovaccinen tun sich vielversprechende neue Therapieoptionen auf.

Die Daten waren als Poster auf dem 44. Jahrestreffen der International Continence Society in Rio de Janeiro 2014 und auf dem 40. Jahrestreffen der International Urogynecological Association im Juni 2015 in Nizza vorgestellt worden.



Dr. Elke Heßdörfer  
Blasenzentrum Westend, Berlin,  
Mitglied des Medizinischen Beirates des ICA